

# Protokoll

der Sitzung vom **09.04.2014**  
des **Studentischen Konvents**  
der Julius-Maximilians-Universität Würzburg



**Vorsitz:** Kristina Kindl  
**Stellv. Vorsitz:** Julia Lombardia Walter  
**Protokoll:** Christina Au

**Anwesend:**

Au, Christina	Guttwein, Felix	Neukamm, Nora
Bagus, Alexander	Hemmerich, Stephan	Otto, Christian
Baier, Andreea	Hempfling, Christina	Rehn, Lisa
Boll, Jonas	Hofer, Carolin	Rosenberger, Andreas
Bräcklein, Falk	Jurkat, Jonathan	Schenk, Dominik
Braun, Johanna	Kindl, Kristina	Schön, Isabelle
Engert, Markus	Kißner, Maximilian	Treiber, Katharina
Englmeier, Jana	Leniger, Katharina	Truchseß, Svenja
Frank, Markus	Lombardia Walter, Julia	Weingärtner, Hendrik
Friedmann, Carolin	Mauersberger, Francis	Weiser, Inka
Funk, Karl		
Geffert, Karin		

**Abwesend:**

Göbl, Eduard (Stimmrecht auf Andreas Rosenberger)  
Kreisel, Silvester (Stimmrecht auf Dominik Schenk)  
Krone, Manuel (Stimmrecht auf Markus Engert)  
Meier, Maximilian (Stimmrecht auf Carolin Hofer)  
Urban, Lara (Stimmrecht auf Kristina Kindl)  
Waffenschmidt, Stefanie (Stimmrecht auf Markus Frank)

**Datum:** 09.04.2014  
**Beginn:** 20:15 Uhr  
**Ende:** 00:07 Uhr  
**Ort:** Festsaal über der Burse  
Am Studentenheim 1  
97072 Würzburg

## **Tagesordnung:**

1. Festlegung eines Protokollanten oder einer Protokollantin
2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzungen
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Aus dem Fachschaftenrat, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents
6. Aus dem Sprecher- und Sprecherinnenrat und seinen Arbeitskreisen und den Referaten
  - Umsetzungsstand Zivilklausel
7. Aktuelle Ereignisse
8. Wahl Referate
  - a) Presse
  - b) Gleichstellung
9. Wahl Kommissionen
  - a) Zentrum für Sprachen
  - b) Vertreterversammlung Studentenwerk
10. Anträge
  - a) Prüfungstermine (LHG)
11. Verschiedenes

**1. Festlegung eines Protokollanten oder einer Protokollantin**

Christina Au wird als Protokollantin ausgewählt.

**2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit**

Bei 32 anwesenden Mitgliedern und 6 gültigen Stimmrechtübertragungen ist der Konvent beschlussfähig.

**3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Aufzählen der Verbesserungen, verbessert und genehmigt.

Alexander Bagus verliest eine Erklärung zum Protokoll vom 14. Januar 2014. Diese liegt dem Konventspräsidium vor.

**4. Genehmigung der Tagesordnung**

Die Wahlen (TOP 8 und 9) werden vor den TOP „Aktuelle Ereignisse“ gestellt.

**5. Aus dem Fachschafftenrat, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents**

**Bericht FSR:**

Markus Frank berichtet, dass der FSR am nächsten Dienstag tagt. Einige Studienzuschusskommissionen werden nächste Woche gewählt. Interessierte sollen sich bitte melden.

**Berichte**

Alexander Bagus berichtet, dass zwei Students' House-Konzepte als Initiativantrag vorliegen. Die Universitätsleitung stellt Zuschüsse in Aussicht.

*PfQ:*

Daniel Janke berichtet, dass die präsidiale Kommission für Qualität in Studium und Lehre diskutiert über Systemakkreditierung.

Es wird eine Umfrage zum Thema „Studienabbruch“ geben.

Das Campus-Management-System soll voraussichtlich bis zum 31.12.2016 umgesetzt sein.

Markus Frank stellt fest, dass dies eine deutliche Verzögerung ist. Wird auf die Bedürfnisse der Studis geachtet und werden keine Abstriche gemacht?

Daniel Janke erklärt, dass jede Einzelheit beachtet wird. Staatsexamens-Studiengänge machen es komplizierter.

*Haushaltskommission:*

Uni stellt – unabhängig von den Vorgaben des Ministeriums – folgende Anträge:

- Verstetigung des Zentrums für Infektionsforschung.
- Erhöhung des Budgets für den Bauunterhalt auf 10 Mio. Euro pro Jahr.
- Schaffung neuer Stellen für den Technischen Betrieb zur Betreuung des Campus Hubland Nord.
- Eine Stelle für einen weiteren Betriebsarzt.

Außerdem haben die StudierendenvertreterInnen folgende Wünsche für das Schreiben geäußert:

- Verstetigung der Ausbaustellen.
- notwendige Dynamisierung der Studienzuschüsse.

Zusätzlich wurde über die Gründung einer Service GmbH diskutiert.

*Bibliothekskommission:*

Daniel Janke berichtet aus der Kommission für Angelegenheiten der Universitätsbibliothek. Die Uni ist im Begriff einen Uni-Verlag zu gründen. Hierbei stellen sich Fragen der Qualitätssicherung. Die Universitätsbibliothek möchte das Konzept eines Uni-Verlages in den Fakultätsräten vorstellen. In der TB Rechtswissenschaften sollte bereits ein elektronisches Verleihsystem im Betrieb sein; aufgrund technischer Schwierigkeiten verzögert sich die Inbetriebnahme.

*Folgeprojekt Prüfungswesen:*

Daniel Janke berichtet weiter aus der HIS-Kommission, dass HIS-in-One seine Planung für das Projekt vorgestellt hat. Die aktuelle Bestandsaufnahme und deren Umsetzung wurden diskutiert.

Es wurden Handlungsempfehlungen vom Vorgängerprojekt gegeben und deren Umsetzung beleuchtet. Es wird ein Fragebogen erstellt, wer wann was macht im Prüfungswesen (Klausuren, Referate, Hausarbeit).

*Referat Barrierefrei:*

Die Ersti-Messe war erfolgreich. Am 9. Juli findet ein Selbsterfahrungstag statt. Das aktuelle Sprachrohr steht unter dem Titel „Barrierefreiheit“. Am 5. Juni findet ein Treffen der Fakultätsbeauftragten statt. Am 18. und 25. Juni sowie am 2. Juli finden verschiedene Veranstaltungen des Referats statt.

*Termine:*

Treffen mit der Unileitung am 30.04.2014.

Treffen mit Staatssekretär Bernd Sibler am 28.04.2014.

## **6. Aus dem Sprecher- und Sprecherinnenrat, seinen Arbeitskreisen und den Referaten**

*SSR:*

Daniel Janke erklärt, dass das Students' House auf Grund der Schadstoffbelastung von der Unileitung eine Handlungsordnung bekommen soll.

Das neue Gebäude des Prüfungsamts am Hubland Nord ist aktuell nicht barrierefrei. Bis Ende des Jahres soll ein anderes Gebäude auf dem Hubland Campus Nord barrierefrei umgebaut werden.

Die Kooperationen der Universität sollen online gestellt werden. Der Kanzler sieht hierfür keine Rechtsgrundlage.

Markus Frank fragt nach, ob der Austausch mit der KSU nur einseitig stattfindet. Daniel Janke erklärt dazu, dass der Kooperationsvertrag nicht zwangsläufig einen gegenseitigen Austausch vorsieht.

Weiter erläutert Daniel Janke, dass es keine Kompensationszahlungen geben wird, die eventuell ausfallende HiWi-Stellen aus dem Ausbauprogramm auffangen können. Auch hierfür gibt es keine Gesetzesgrundlage.

Daniel Janke berichtet von den Treffen mit der UL aus den letzten drei Monate.

Das Referat für Studienangelegenheiten sowie das Prüfungsamt sind derzeit nicht barrierefrei erreichbar. Nach Auskunft der UL handelt es sich nur um eine Übergangslösung. Gebäude 76 auf dem Campus Hubland Nord soll barrierefrei hergerichtet werden.

In Bezug auf derzeit laufende Berufungsverfahren, hat die UL festgestellt, dass das Hochschulgesetz der UL Zuständigkeit und Verantwortung für das Aussprechen des Rufs zugewiesen haben. Abweichende Entscheidungen seien möglich, um den Frauenanteil zu erhöhen, aufgrund stark divergierender Gutachten oder neuer, wichtiger Erkenntnisse.

Hinsichtlich der Kritik an der Kooperation mit der KSU teilt die UL mit, dass die Kooperation Geld bringe. Dafür dürfe die KSU ihre Leute zu uns schicken. Den Vorschlag, eine Evaluation aller Kooperation durchzuführen, findet der Präsident grundsätzlich gut. Die „Memoranda of Understanding“ können online gestellt werden. Zudem will die UL den SSR zukünftig über anstehende Kooperationen unterrichten.

Was die Hiwi-Löhne angeht, ist keine Kompensation der steigenden Kosten in Aussicht.

Es wird ein Folgeantrag für das Professorinnen-Programm des Bundes geschrieben.

Die Zielvereinbarung ist durch.

Es ist eine zentrale Stelle zur Unterstützung von Drittmittelinwerbung (4-6 Personen) in Planung. Außerdem soll es einen Leitfaden zur Drittmittel-Beartragung geben.

#### *AK Zivilklausel:*

Die LAK ist dem Arbeitskreis „Augsburger Aufruf“, einem Arbeitskreis zur Zivilklausel, beigetreten, wie Daniel Schneider berichtet.

Er führt weiter aus, dass das "Bayerische Bündnis für zivile Wissenschaft und Forschung" in der Woche vom 5. bis 9. Mai verschiedene Veranstaltungen zur Zivilklausel organisiert. In Würzburg wird es vermutlich einen Workshop/Diskussion mit Leuten aus Augsburg und Regensburg geben. Daniel Janke teilt mit, dass der SSR über eine Podiumsdiskussion nachdenke.

#### *Referat Datenschutz:*

Alexander Bagus berichtet, dass am 26.04.2014 eine Crypto-Party stattfinden werde. Hier werden Workshops zum Thema Verschlüsselung angeboten.

Falk Bräcklein berichtet über das Treffen der LAK. Unter anderem wurde hier über das Thema „Systemakkreditierung“ gesprochen.

## **7. Wahl Referate**

### *Referat Presse*

Max Schmidt ist als Referatsleiter zurückgetreten. Dieser Posten wurde bereits neu ausgeschrieben.

Vorschläge: Christina Klaus

Sie wird einstimmig zur Referatsleiterin gewählt und nimmt die Wahl an.

### *Referat Gleichstellung*

Katharina Sindlinger ist als Referatsleiterin zurückgetreten. Dieser Posten wurde bereits neu ausgeschrieben.

Vorschläge: keine

Die Wahl wird auf die nächste Sitzung vertragen.

## **8. Wahl Kommissionen**

### *Kommission Zentrum für Sprachen*

Ein Schreiben von Riccardo Altieri wird verlesen. Alexander Bagus hat bei Riccardo nachgefragt, wieso er diese Informationen hat und nicht der SSR bzw. der Konvent. Dies wird dadurch begründet, dass das ZfS es nicht anders kennt. In Zukunft soll immer mit den offiziell zuständigen studentischen VertreterInnen gesprochen werden.

Vorschläge zur Wahl: Simon Bein und Riccardo Altieri

Simon Bein und Riccardo Altieri werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

### *Vertreterversammlung Studentenwerk*

Für Daniel Schneider ist aus der Vertreterversammlung ausgeschieden. Der Posten wurde ausgeschrieben und muss neu besetzt werden.

Vorschläge: Karl Funk

Karl Funk wird einstimmig bei einer Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl an.

## **9. Aktuelle Ereignisse**

Für das Sprachrohr wurde von Teilen des SSR eine Grafik erstellt, die den stud. Senator Alexander Bagus mit einem in Frakturschrift gefassten Zitat zeigt. Auf dieser Grafik ist ebenfalls das StuV-Logo abgebildet. Julia Lombardia berichtet, dass Herr Baumann die Vorsitzenden des stud. Konvents, den Vorsitzenden des SSR, Daniel Janke, und den Senator Alexander Bagus geladen hat. Dort erfolgte eine deutliche Aussprache mit der Konsequenz, dass die aktuelle Ausgabe des Sprachrohrs mit der Grafik nicht veröffentlicht werden darf.

Kristina Kindl weist als Vorsitzende entschieden auf die eigentliche Rolle des Sprecher- und Sprecherinnenrats hin, da dieser nicht legislativ agieren darf. Dies ist alleine dem Konvent vorbehalten.

Andreas Rosenberger fragt, wie sich der SSR eine weitere Zusammenarbeit vorstellt?

Die Mitglieder des SSR antworten:

Falk Bräcklein erklärt, dass Alexander Bagus gegen ihn eine Strafanzeige habe. Er habe sich entschuldigt, lehnt aber eine weitere Zusammenarbeit mit dem SSR ab, solange die Anzeige nicht zurückgezogen werde.

Jana Englmeier erklärt, sie habe sich entschuldigt. Sie ist der Auffassung, dass das StuV-Logo nicht auf der Grafik hätte abgedruckt werden sollen. Klemens Hohnbaum drückt sein Bedauern aus. Es habe sich Frust entladen. Die Strafanzeige gehe jedoch zu weit, so sei eine Zusammenarbeit nicht möglich.

Daniel Janke schließt sich Klemens an.

Niklas Dehne ist der Überzeugung, dass man den Dialog suchen und über den Grund nachdenken sollte, wie es zu diesem Zitat – und dieser Grafik – kam. Eine diplomatische Lösung sei von Seiten Alexander Bagus nicht möglich gewesen. Es sei jedoch von den an der Grafik beteiligten Mitgliedern der SSRs aus einer Mücke ein Elefant gemacht worden. Das sei eine bedauerliche Entwicklung, jedoch sollten alle Beteiligten nun über ihren eigenen Schatten springen und versuchen, es objektiv zu betrachten ohne politische Wertung.

Stephan Hemmerich ist der Meinung, der SSR war bis zu diesem Zwischenfall trotz verschiedener Standpunkte unerwartet erfolgreich. Doch der SSR habe sich nun über den Konvent gestellt und dadurch das Vertrauen zerstört.

Annabel Talavera de Schyrbock schließt sich Stephan Hemmerich an. Sie habe zufällig diese Grafik gesehen und direkt den Layouter gebeten, diese Grafik zu ersetzen. Sie habe eine Alternative eingereicht, diese wurde jedoch aufgrund eines angeblichen SSR-Beschlusses ignoriert.

Alexander Bagus erklärt, er habe über Annabel von der Grafik erfahren und versucht die Chefredaktion des Sprachrohres zu erreichen, um die Grafik vor Drucklegung auszutauschen. Ein weiterer Interventionsversuch bei der Druckerei war erfolglos, da die Sprachrohrausgabe schon gedruckt war.

Darauf hin habe er das Justizariat in Kenntnis gesetzt. Am darauf folgenden Abend wurde die Anzeige von Falk Bräcklein auf Facebook veröffentlicht, dazu ein Text mit schweren Vorwürfen (u.a. Zensur). Um sich zu schützen, habe er Rechtsanwalt und Polizei eingeschaltet. Es handelte sich bei Kommentar und Grafik um keine konstruktive Kritik, sondern einen persönlichen Angriff.

Falk Bräcklein antwortet darauf, dass Beleidigungen und Hochschulgesetzverletzungen schon öfter vorgekommen seien und eine Anzeige übertrieben sei.

Alexander Bagus teilt mit, er habe die Entschuldigung von Niklas angenommen. Dem Rest der an der Grafik Beteiligten schenkt er kein Vertrauen.

Andreas Rosenberger erklärt, dass der SSR das Exekutivorgan der Studierendenvertretung ist. Solch ein Verhalten dürfe bei einem Organ, das in der Öffentlichkeit steht, nicht vorkommen.

Falk Bräcklein erklärt, dass er es als persönlichen Angriff gegen sich sehe.

Kristina Kindl stellt fest, dass persönliche Meinungen nicht auf Kosten des Konvents durchgesetzt werden dürfen.

Karin Geffert fragt nach der zukünftigen Zusammenarbeit des SSRs mit dem Konvent.

Jana Englmeier erklärt dazu, dass so etwas nicht mehr vorkommen werde.

Falk Bräcklein sagt, dass Kompromisse gefunden werden müssen.

Persönliche Angriffe fanden auch schon früher statt. Eine Kaskade war die Folge.

Niklas Dehne bekräftigt, dass er sich schon immer für die Konventsbeschlüsse eingesetzt habe. Der Grund für dieses Bild sei gewesen, dass eine Lösungsfindung damals nicht möglich gewesen sei!

Kristina Kindl berichtet, dass Hr. Baumann gesagt habe, dass der SSR sich über den Konvent gestellt habe. Dies sei schon seit Jahren der Fall. Dadurch kamen leichtsinnige Handlung zustande. Das StuV-Logo stehe für die gesamte Studierendenvertretung.

Annabel Talavera de Schyrbock erklärt, dass die Anzeige eine Privatsache sei, die aufgrund der Veröffentlichung auf Facebook entstanden ist. Das Sprachrohr sei eine Zeitung der StuV und nicht einer Partei oder Gruppe. Sie habe nicht gegen den Konvent gearbeitet, das sei nicht ihre Aufgabe.

Stephan Hemmerich sagt, er habe zwar seine eigene Meinung, aber er habe sich nicht persönlich zu diesen Themen geäußert, sondern vielmehr die Beschlüsse des Konvents mitgetragen.

Daniel Janke teilt mit, er werde sich an die Beschlüsse des Konvents weiterhin halten.

Max Koller meint, dass er als Außenstehender nicht das Gefühl habe, dass Alexander sich für den Konvent einsetze. Zudem arbeite Stephan Hemmerich oft gegen Markus Frank.

#### *GO Antrag auf Schließung der Redeliste*

Jonathan Jurkat meint, dass die Angelegenheit peinlich sei. Auseinandersetzungen seien ein Teil dieser Arbeit, eine gewisse Professionalität sei jedoch erforderlich.

#### **Initiativantrag Phil I und Phil II**

##### **Antragstext:**

*„Der Studentische Konvent rügt das Verhalten der Sprecher- und Sprecherinnenratsmitglieder (SSR) Daniel Janke, Klemens Hohnbaum, Falk Bräcklein, Niklas Dehne und Jana Englmeier.*

*Die oben genannten, vom Studentischen Konvent und dem Fachschaftenrat gewählten Mitglieder des SSR werden vom Studentischen Konvent zum Rücktritt aufgefordert.*

*Selbiges wird der Senatorin, Jana Englmeier, nahegelegt.“*

Max Kißner verliest den Initiativantrag und erklärt, dass wegen des StuV-Logos eine Entschuldigung nicht ausreichend sei.

Abstimmung: Behandlung des Antrags

=> 14 Stimmen dafür, 12 Stimmen dagegen. Der Antrag wird behandelt.

Christian Otto erklärt, dass es um die Grafik, nicht um die Vorgeschichte gehe. Es könne nicht sein, dass Julia Lombardia Walter und Kristina Kindl als Vorsitz des Konvents dafür gerade stehen müssen.

Falk Bräcklein sagt, dass der SSR gute Arbeit geleistet habe. Er habe sich aufgeopfert. Alle zum Rücktritt aufzufordern sollte nicht sein.

Markus Frank erwähnt, dass der Antrag schwierig sei, da Antragsteller Stephan Hemmerich öfter gegen SSR gearbeitet habe.

Max Kißner erläutert, dass Stephan sich enthalten habe und die Fachschaft in ihrer Gesamtheit entschieden habe.

Christian Otto erklärt, dass für diesen Antrag, die Phil II auf die Phil I zugegangen ist und zusammen dieser Antrag ausgearbeitet wurde. Falk Bräcklein spricht von einer unendlichen Kette an Provokationen, für die die einfachste Lösung sei, den politischen Gegner zum Rücktritt aufzufordern. Dominik Schenk meint, dass es keinen SSR mehr gäbe, wenn 5 Leute zurücktreten.

Inka Weiser fragt nach, welche Konsequenzen bei Annahme des Antrags entstehen. Zwar gingen 5 Mitglieder, aber das negative Verhalten bliebe im Konvent. Andere Schritte sollten folgen.

Niklas Dehne meint, dass Schuldzuweisungen fehl am Platz seien und dass versucht werden sollte, eine Einigung zu finden. Differenzen seien normal, auch das Bild habe eine Vorgeschichte. Dieser Antrag treffe den SSR sehr.

Max Kißner mahnt, dass ein Nichtstun einem politischen Bankrott gleich käme. Als der Antrag geschrieben wurde, seien persönliche Gespräche unbekannt gewesen. Ehrliche Entschuldigungen sollten berücksichtigt werden. Daniel Janke ist von dem Antrag nicht überrascht. Eine mögliche Lösung sei, falls dem Antrag zugestimmt werde, dass der SSR bis zur Neuwahl von Mitgliedern weiterarbeite.

Kristina Kindl erwähnt, dass der SSR nicht zum Rücktritt gezwungen werden könne.

Markus Frank ist der Meinung, dass alle im SSR negativ aufgefallen seien und somit alle zurücktreten müssten.

Kristina Kindl ergänzt, dass vor dem Konvent nicht alle zurücktreten dürfen.

Hendrik Weingärtner sagt, dass es das Ziel sein sollte, verloren gegangenes Vertrauen wieder aufzubauen und stellt die Frage, ob dies mit diesem Antrag möglich sei.

Daniel Schneider berichtet, dass es auch im alten SSR neue Mitglieder gewählt wurden und diese ein halbes Jahr Einarbeitungszeit gebraucht haben.

#### *Änderungsantrag: streiche Zeilen 4-7*

Max Kißner meint, dass Rügen Nichtstun sei.

Dominik Schenk entgegnet, dass ein Rüge ausreichend sei. Ein Rücktritt sei Selbstmord der StuV.

Markus Frank meint, dass Hr. Ullrich vor einem halben Jahr auch gerügt wurde.

Stephan Hemmerich (als Fachschaftssprecher Phil I) erwähnt, dass es schon früher SSRs mit 4 Mitgliedern gab. Der SSR könne also auch mit wenigen Mitgliedern arbeiten.

Kristina Kindl merkt an, dass Hr. Baumann eine Rüge für das Mindeste halte.

Daniel Janke ergänzt, dass Hr. Baumann am liebsten die gesamte StuV auflösen wollte.

Max Kißner meint, dass neue SSR-Mitglieder sicherlich gut von bestehenden Mitgliedern aufgenommen würden. Er zitiert aus dem BayHSchG, Artikel 52 Absatz 6, dass Haushaltsmittel von der UL gestrichen werden können. Dies würde auch Kürzungen für den Fachschaftsetat bedeuten.

Markus Frank sagt, dass nicht das Geld der Fachschaften gekürzt werden sollte.

Stephan Hemmerich erklärt, dass es am Ende egal sei, denn die Rechnung liefe gegen Fachschaften aus.

Agnes Lasser fragt, ob ein Logo schlimmer als die Handlungen von Alexander sei?

Katharina Leniger meint, dass betroffene Personen von sich aus zurücktreten sollten. Es sei schade, dass wir als Konvent so einen Antrag stellen.

Dominik Schenk sagt, dass Hr. Baumann kein Mitglied dieses Gremiums sei.

Niklas Dehne bestätigt, dass die Grafik nicht mehr auftauchen werde. Der Antrag sei vertretbar, wenn die Grafik wirklich veröffentlicht werden würde.

Max Kißner erklärt, dass die Rüge nicht bei den Studierenden, sondern bei der Universitätsleitung ankommen müsse, da sonst die Glaubwürdigkeit der StuV verloren sei.

Christian Otto verweist nachdrücklich darauf, dass die Idee des Antrags nicht von Herrn Baumann rührt, sondern allein eine Kooperation der Fachschaften Phil I und II sei.

Markus Frank sagt, dass das Sprachrohr zwar von der StuV sei, für den Inhalt der Artikel jedoch die Autoren/-innen verantwortlich seien.

Annabel Talavera de Schyrbock merkt an, dass das Sprachrohr auch in der Bibliothek abgegeben werde und Daniel Janke ergänzt, dass drei Ausgaben in einem versiegelten Umschlag von ihm persönlich dort abgegeben wurden. Es könnte sein, dass die Druckerei Exemplare an die deutsche Nationalbibliothek abgibt.

*GO-Antrag: Vertagung auf die nächste Sitzung. GO-Antrag abgelehnt.*

Alexander Bagus erläutert, dass die Argumente, die diese Grafik verharmlosen, schockierend seien. Es sei eindeutig ein persönlicher Angriff gegen seine Person.

*Abstimmung über den Änderungsantrag: 2 Enthaltungen; 20 Ja; 16 Nein*

Christian Otto fügt abschließend hinzu, dass der SSR lernen müsse, miteinander zu arbeiten und das so etwas nicht mehr vorkommen dürfe. Auch legt er den im Antrag zu rügenden Mitgliedern des Sprecher- und Sprecherinnenrat nahe, nochmals nachdrücklich über persönliche Konsequenzen nachzudenken.

*Abstimmung über geänderten Antrag: 26 Ja, 2 Nein, 10 Enthaltungen*

### Beschluss:

*Der Studentische Konvent rügt das Verhalten der Sprecher- und Sprecherinnenratsmitglieder (SSR) Daniel Janke, Klemens Hohnbaum, Falk Bräcklein, Niklas Dehne und Jana Englmeier.*

## **10.Anträge**

### **LHG: Prüfungstermine**

#### **Antragstext**

*„Der Studentische Konvent möge beschließen:*

*Die genauen Termine für Prüfungen im Rahmen aller Studienfächer sollen künftig zu Beginn eines jeden Semesters, spätestens jedoch in der zweiten Semesterwoche,*

*von den jeweiligen Prüfungsämtern festgelegt werden.  
Hierdurch wird verhindert, dass sich Studierende der Belastung ausgesetzt sehen,  
mehr als eine Prüfung pro Tag ablegen zu müssen.  
Daher setzt sich der Sprecher- und Sprecherinnenrat für eine baldige Umsetzung  
dieser Änderung gegenüber der Hochschule ein.“*

Markus Engert stellt den Antrag vor.

Markus Frank meint, dass der Antragstext angepasst werden müsse, da das Prüfungsamt nicht immer zuständig sei.

Max Kißner schlägt vor, das Wort „Prüfungsamt“ durch das Wort „Verantwortlicher“ zu ersetzen.

Markus Frank merkt an, dass die Aussage „2 Prüfungen sind zu viel Last“ nicht immer zutreffe, da sonst große Klausuren auf die Studierenden zukommen würden.

Alexander Bagus meint, dass eventuell die Benotung ausfallen solle.

Karin Geffert erklärt, dass der Antrag nicht für alle Fakultäten passe, das Argument „an einen Tag“ sei nicht sinnvoll.

Christina Au empfiehlt, die Fakultäten zu befragen.

Jonathan Jurkat mahnt, das Lehramt nicht zu vergessen.

Max Kißner hat einen Änderungsantrag: Das Thema solle in jeder Fakultät individuell angesprochen werden.

Christina Au ergänzt, dass zu den Fakultäten noch Fachschaften und AK-Lehramt befragt werden sollten.

Markus Engert erklärt, dass es auch interdisziplinäre Studiengänge in den Wirtschaftswissenschaften betrifft. Dies bereite vielen Studierenden Probleme.

Markus Frank sagt, dass das Problem beim Prüfungsamt liege.

Max Kißner erklärt, dass das Prüfungsamt die Klausuren für die Wirtschaftswissenschaften festlegt. Dennoch sei es Aufgabe der Fachschaft, sich mit diesem Problem zu befassen.

*Karin Geffert verlässt die Sitzung um 23.20 Uhr und überträgt ihr Stimmrecht auf Nora Neukamm.*

*Francis Mauersberger und Svenja Truchseß verlassen die Sitzung um 23.25 Uhr und übertragen ihr Stimmrecht auf Hendrik Weingärtner und Katharina Leniger.*

Karl Funk stimmt zu, dass das Anliegen an die Fachschaften herangetragen werden solle. Ob es einen Antrag an den Fachschaftenrat geben wird, müsse in der LHG entschieden werden.

Markus Engert bevorzugt, den Antrag im Konvent zu stellen.

Max Kißner merkt an, dass der Fachschaftenrat nicht an Beschlüsse des Konvents gebunden sei.

Markus Frank reagiert auf den Vorschlag von Stephan Hemmerich, 4 Prüfungszeiträume festzulegen und meint, dass man immer prüfen dürfen sollte.

Karl Funk erklärt, wie kompliziert Prüfungen in seinem Fach laufen.

Max Kißner bittet die LHG, mit dem Antrag in den Fachschaftenrat zu kommen.

*Die LHG zieht Antrag zurück.*

## **Initiativantrag von GHG, Jusos und SDS**

### **Antragstext**

*„Der studentische Konvent möge beschließen:*

*Am 18.12.2013 arbeitete Alexander Bagus beim Treffen des Sprecher- und Sprecherinnenrates und der Universitätsleitung gegen Beschlüsse des Konvents (Hiwi-Löhne vom 13.11.2013, Zivilklausel vom 04.12.2013 & 14.05.2013). Nach einem Rechtsgutachten des Justizariats der Universität (liegt dem Studentischen Konvent vor) verstieß Alexander Bagus damit gegen das Bayerische Hochschulgesetz und schwächte die Position der Studierendenvertretung gegenüber der Universitätsleitung nachhaltig. Der Studentische Konvent kann ein derartiges Verhalten nicht unbeantwortet lassen und muss dazu Stellung nehmen.*

*Der Studentische Konvent verurteilt das Verhalten von Alexander Bagus beim Treffen des Sprecher- und Sprecherinnenrates mit der Universitätsleitung am 18.12.2013 und ruft ihn dazu auf, die Beschlüsse des Studentischen Konvents künftig zu achten und sie im Rahmen seiner Tätigkeit als Mitglied des Sprecher- und Sprecherinnenrates zu befolgen.“*

Dominik Schenk stellt den Antrag vor und meint, dass der Senator Alexander Bagus aufgrund des von Herrn Baumann vorgebrachten Gutachtens gerügt werden sollte.

*Abstimmung zu Behandlung des Antrags: 26 Ja, 6 Enthaltungen, 6 Nein.*

*Der Antrag wird mit 24 Ja, 5 Nein und 9 Enthaltungen angenommen.*

*Maximilian Kißner und Katharina Treiber verlassen die Sitzung um 23.42 Uhr und übertragen ihr Stimmrecht auf Stephan Hemmerich und Jonathan Jurkat.*

### **Beschluss:**

*Am 18.12.2013 arbeitete Alexander Bagus beim Treffen des Sprecher- und Sprecherinnenrates und der Universitätsleitung gegen Beschlüsse des Konvents (Hiwi-Löhne vom 13.11.2013, Zivilklausel vom 04.12.2013 & 14.05.2013). Nach einem Rechtsgutachten des Justizariats der Universität (liegt dem Studentischen Konvent vor) verstieß Alexander Bagus damit gegen das Bayerische Hochschulgesetz und schwächte die Position der Studierendenvertretung gegenüber der Universitätsleitung nachhaltig. Der Studentische Konvent kann ein derartiges Verhalten nicht unbeantwortet lassen und muss dazu Stellung nehmen.*

*Der Studentische Konvent verurteilt das Verhalten von Alexander Bagus beim Treffen des Sprecher- und Sprecherinnenrates mit der Universitätsleitung am 18.12.2013 und ruft ihn dazu auf, die Beschlüsse des Studentischen Konvents künftig zu achten und sie im Rahmen seiner Tätigkeit als Mitglied des Sprecher- und Sprecherinnenrates zu befolgen.*

## **Initiativantrag Students' House**

Alexander Bagus stellt den Antrag vor.  
Dominik Schenk fragt nach der Finanzierung.

Alexander Bagus erklärt, dass die Vorschläge unverbindlich seien, es aber eine Diskussionsgrundlage brauche.

Dominik Schenk fragt nach der Schadstoffbelastung im Gebäude.

Alexander Bagus erklärt, dass die Universität die Befreiung von Schadstoffen bezahlen sollte.

Jonathan Jurkat fragt, ob die Universität nur die Schadstoffbefreiung zahle, oder auch den Umbau.

Alexander Bagus erklärt, dass die Universität im besten Fall für beides aufkommt.

*Es folgt eine Abstimmung, über welches Konzept weiter diskutiert werden soll.*

### **Konzept 1: 33 Stimmen**

Konzept 2: 2 Stimmen

1 Enthaltung

Jonathan Jurkat möchte den Punkt vertagen, Alexander Bagus erklärt jedoch, dass es eine Entscheidung brauche.

*Abstimmung des Antrags: einstimmig bei einer Enthaltung*

### Beschluss:

*Der Sprecher- und Sprecherinnenrat wird beauftragt, das vom Ausschuss Students' House ausgearbeitete Konzept 1 (siehe Anlage) der Universitätsleitung vorzulegen und auf dessen Umsetzung hinzuwirken.*

*Das Konzept 1 sieht vor:*

*Außerhalb des Gebäudes:*

- Absenken des Bordsteins vor dem Gebäude um Menschen mit Behinderungen (MmB) den Zugang zum Grundstück zu ermöglichen
- Anlegung eines Weges zur Terrasse auf der Westseite für Menschen mit Behinderungen

*Im Kellergeschoß:*

- Entfernung der Wand zwischen 0.4 und 0.5
- Einrichtung eines Party- und Proberaums mit Bühne und Leinwand im zusammengelegten Raum von 0.4 und 0.5
- Einrichtung eines Getränkelagers mit Haustechnik in 0.1
- Einrichtung eines Werkraums in 0.6

*Im Erdgeschoß:*

- Entfernung der Wand zwischen 1.3 und 1.2
- Zumauerung der Tür zwischen 1.1 und 1.2
- Verlängerung der Wand zwischen 1.1 und 1.2 in 1.3 hinein bis zur Wand zu 1.4 und Einlassung einer Tür in diese neue Wand
- Einbau eines ein WC für Menschen mit Behinderung im vergrößerten 1.2
- Zugang durch nördlichen Eingang für Menschen mit Behinderung
- Einrichtung eines Chillax-Raums in 1.4 und 1.5 mit Sesseln und Sofas sowie Regalen für Bücher und Spiele
- Einrichtung des StuV-Sekretariats in 1.6
- Einrichtung eines Kopier- und Technikraumes in 1.9
- Nutzung der Garage als Lager
- südlicher Eingang: Zugang zum Haus über Tag
- Vermauerung der Tür zwischen 1.6 und 1.5 wegen studentischer Atmosphäre

- nördlicher Eingang: Zugang zum Haus nachts
- Abschließen der Tür zwischen 1.6 und 1.3 außerhalb der Sprechzeiten

*Im Obergeschoß:*

- Entfernung des Bades aus 2.7 und der Trennwand zu 2.6
- Einrichtung eines Besprechungszimmers mit Küche (Wasseranschlüsse durch ehemaliges Badezimmer vorhanden) in 2.6
- Einrichtung eines StuV-Arbeitszimmers in 2.5
- Einrichtung eines StuV-Arbeitszimmers oder eines Raums der Stille in 2.5
- Einrichtung einer Abstellkammer für Notunterkünfte in 2.3
- Beide StuV-Arbeitsräume sowie die Abstellkammer sollen umrüstbar zu Notunterkünften für maximal 12 Personen sein (je 2 Stockbetten pro Raum)

*Problem:*

*Sobald StuV-Mitglieder eine körperlich motorische Einschränkung oder orthopädische Probleme haben, ist dieses Konzept 1 nur tragbar, wenn ein gesonderter Arbeitsplatz im StuV-Sekretariat eingerichtet wird und Sitzungen im ChillEx-Raum abgehalten werden können.*

## **11. Verschiedenes**

**Infoveranstaltung:** Eigentlich sollte an der Erstimme der Konvent mit einem Stand vertreten sein, aber Kristina und Julia sind verhindert.

Als nächste Sitzungstermine werden der 21. Mai und der 1. Juli vereinbart.  
Am 21. Mai findet eine Infoveranstaltung ab 18:00 Uhr und das SenatorInnenbattle ab 18:30 Uhr statt.

*GO Antrag: Öffentlichkeit der nächsten Sitzung. Wurde angenommen.*

*GO Antrag: Vernichtung der Stimmzettel. Wurde angenommen.*

*Sitzungsende: 00:07 Uhr*